Gras-Ellenbacher Kerwepredigt 2005



und für gut befunden!

Opa Hans muß tanken

Die G`schischt vum Opa Hoans habt ihr leddschd Johr gehört, un jetzt wisse mer all wie der Hoans Auto fährt, drum gäit`s heit net um`s Fahr`n, macht eisch koa Gedoanke, beim Hoannes gäit`s desjohr blous noch um`s Toanke!

Aus diesem Grund fährt er sodann Im Stoabruch draus die Zapfsäul an: Vom guten Sprit braucht er e bissel, auf den Toank, enoi de Rissel. Der Hoannes in Eile, flink wie ein Wiesel, die Pumpe läuft, schon fließt der Diesel. Doch das Tanken das braucht Zeit, er rennt doisch de Stoabruch un graischd mit de Leit! Schun is der Toank voll, fer soi Leit e mords Glick, schon maschiert der Hoannes zum Auto zurick.

Sofort steigt er ins Auto ein,
Hoannes nicht, halt Hoannes nein.
Schon brüllt der Motor, es glühen die Kohle,
im Toank steckt noch die Zapfpistole
Schon steht er auf em Gas mi`m Fuß,
hebt freundlich noch die Hoand zum Gruß,
löst dann die Bremse mit der Hand,
der Zapfschlauch ist schon stramm gespannt,
der Motor brüllt aus voller Lung,
es wackelt die Verankerung,
die Zapfsäul wehrt sich noch verbisse,
doann hot se der Hoannes aus em Beton gerisse!

Un wie in e me Comic von Micky Maus rast der Hoannes mit de Zapfsäul zum Stoabruch enaus!

Als der Hoannes wiar hoamkimmt war eines schon klar, der Hoannes kreischd rum woas fer en Depp das des war! Wer der Depp war säigt Koaner, denn oans is gewiss, soi Leit häwe vorm Hoannes noch meiner wie Schiss!

Die Musik die speelt jetzt un mer hoische all zu: Gewitterelemente, der Depp Hoans warsch du!

Thorte oder alle Frauen sind "Gleich"

Beim TSV in unserm Ort, do treibt mer oft un gerne Sport. Im Fussballsport do sin mer grouß un Sunndoachmiddogs do geids Ious. Die Kicker sin ganz abgeklärt, geschlosse geids zum FC Fehrt. Voll konzentriert leefd die Mannschaft dort uff, un noch dem Speel macht se oaner druff.

Wie immer wird dem Thorsten Gleich noch e paar Bier es Herz goanz weich. Der schnellste Mann vum TSV verliebt sich schnell in jede Frau. Beim FC Fehrt hat er ne Frau anvisiert, doch die hat ihn gänzlich abserviert. "Ich hab mich verliebt" den Spruch kennt ehr all, doch desmol kam der grouße Knall. Wie des sou is bei einer schönen Meid, is die männlich Begleitung net sehr weit. Der Nebenbuhler macht dem Thorte schnell klar, heut Abend bist du nicht der Star.

Schwer gekränkt un voll getankt, verlässt der Thorte Gott sei Dank in einem Zug die Sporterklause un macht sich auf den Weg nach Hause. Durchs Fenster noch ein Augenzwinker. von ihr kam nur ein kleiner Winker. Neben ihr der Star von Fürth. ganz tief in Thorstens Wunde rührt. der provoziert, macht bäise Dinger. un zeigt a noch de Mittelfinger! De Thorsten wills jetzt nimmäi schnalle un dud die Fenschderscheib noiknalle. Das Fensterglas das ist zerborsten. dazu sagt dann der Gleiche Thorsten: "Mädche siehst du mich jetzt klar, ich bin heit Owend doch der Star".

Die Musik die speelt jetzt Sunneklar, die C-Klass hat ehrn Superstar.

Das Knie is kaputt

De Roswitha Schäfer ehr Knie hot die Kränk drum hot se im Knie ietzt e neies Gelenk. Un dodemit is sie a reschd frou, es gäit hoald feel besser mi'm laafe un sou. Doch dann gab's mi'm Knie e riese Problem. es quietschte auf einmal ganz unangenehm. Do säigt se zu ehrm Moann dem Erich: "Des is bestimmt net ungefährlich!" Der moant a glei: "Was soll isch sagen, den Doktor werden wir verklagen! Dieser Arzt, isch sag es laut, hot die OP oam Knie versaut. Des Metall in doim Knie wird zu wenisch g'schmiert, un is aus diesem Grund oxidiert! Des koann nur sou soi, isch soag's unvermesse, der hot nämlisch den Nippel fer die Fettpress vergesse!"

Das ist ein Skandal der uns alle schockiert, woas is mit der Witha ehrm Knie blous passiert? Ein Skandal liewe Leut, isch sag`s euch nein, nein, von einem Skandal kann die Rede nicht sein!

Im Hause Schäfer da hängt ein Melder für's Feuer, des Ding war reschd billisch, eben nicht teuer. Und dieses Ding erfüllt seinen Zweck, hängt mer's in de Stub unner die Deck. Der Melder macht sou rischdisch Sinn, hoat mer do en Akku drinn. Wird der Akku loangsoam all, piepst er doann uff jeden Fall, sodaß der Nutzer ihn sodann auch rechtzeitig wechseln kann!

Bei's Schäfer's im Haus das laute Gekrisch, das war sou en Akku, der rieft: "Wechsel misch!"

Es war also net de Roswitha ehr Knie, es war blous en Akku, un der Akku war hie, oder wer oder was oder was oder wie!

Un ehr Musikoante ehr speelt jetzt sou laut wie ehr kennt: Zum Glück hoat's beis Schäfer's im Haus net gebrennt!

Die Brill is fort

Jetzt kimmt en Kerl, isch soag`s goanz klar, berühmt als Gras-Ellebecher Modezar. Die Hooar träigt er wie Lagerfeld, er gibt sich ganz als Mann vun Welt, em Araffat soin Schal oam Hals, ja des is er, de kloa Balz.

Einst war er Bäcker, jetzt is er g`scheider, schult um im Moment zum Pflegedienstleiter. Krankenpfleger, Schichtarbeit, des haaßt feel schaffe wenisch Zeit. Doch hot er Zeit, doann macht er fort, mit soine Kumpels aus em Ort. Soin beschde Froind g`hert zur absoluten B-Prominenz de Gumpener Boankdirektor, Herr Bettels Jens!

Die Hoar gewäsche, net rasiert, sou werd uff die Merlebecher Kerwe spatziert. Der Balz find schöne Frauen toll, doch plötzlich is er goanz schei voll. Der Bettelsmann ist dauergeil, der küsst ein Mädchen schon derweil, un säigt zum Balz goanz akurat: "Isch fahr noch net, Balz dut mer ladt!

Im Balz da wächst der böse Zorn,
Bettels Jens du dummes Horn,
lässt mich hier alleine stehn,
isch muß zu Fuß nach Hause gehn.
In dunkler Nacht un mi`me Balle,
is er doann in en Growe g`falle,
dodebei im hohe Boche
is soi Brill a noch fortgfloche!
Wo ist meine Brille nur,
de Bettels Jens is nimmäi pur?"
Die Brill verlorn, die Sicht verschwumme,
der Balz is trotzdem hoamzus kumme!

Nach dieser strapaziösen Nacht, is der Floh dehoam erwacht: "Wou is moi Brill die war sou deier, liegt die etwa noch in Weiher? Was kann isch tun, es hoat koan Wert, isch fahr zum Optiker noch Fehrt."

Em Balz soin Spaziergoang hoat sich fer de Welker rendiert, der hoat em nämlich e Brill fer fünfhunnert Euro spendiert.

Für den Floh heb isch en Tipp, bei doim neggschde Auswärtstrip, geh nicht fort mi`m Bettels Jens, denn der ist ein arger Stenz, ruf den Prinz von Taxi an, der fährt dich gern, so gut er kann!

Die Musik speelt die alte Leier, der Taxi – Froanz is a reschd deier, des is oam Enn a net sou schei, e neii Brill die koschd noch mei!

Gasthof Hagen

Daniel Wolf, auch Hagen genannt der is im ganzen Ort bekannt. Chefkoch ist er im Haus "Hagen", was er kocht, isch kann nicht klagen.

Em fällt feel oi, er dut feel mache, alsmol goanz besond`re Sache. Thunfischfeschd, Orientalische Nächde, fer soi Gäschd will er es beschde. Un woann er rischdisch zaubern will, dann gibt es Schwertfisch, nur vom Grill!

Newerm Schaffe treibt er Sport am Wocheenn macht er gern fort. Abwechslung sucht er wie jeder sie mag am Meisten noch im Schaffaltag. Jeden Doag es selwe koche des is jo wie beim Hund mim Knoche.

So denkt der Daniel sich sodann, daß er was And'res kochen kann, beziehungsweis er läßt es Metern, heute gibt's "Essen auf Rädern"! Er greift sofort zum Telefon un wählt doann a die Nummer schon. Am andern Ende vom Sprachrohre, meldet sich Herr Salvatore: "Guten Abend Herr Daaniele, kann isch helfe, wo dut's fehle? Deinen Gästen knurrt der Magen, bring isch Pizza auch zum Hagen. Meine Pizza ist die Beste, ist ein Fest für deine Gäste!" Der Daniel säigt: "Isch brauch reschd viel, mach mer en Preis, dann läuft der Deal!"

E verdel Stündsche später dann, rollt der Pizza-Service an. Vorm Hagen stäits Schild, der Chef dut koche, heute Abend "PIZZA-Woche" Ich hab das Gastwort noch im Ohre. "Schmeckt besser wie bei Salvatore!"

Der Daniel kocht was Jeder mag, am Montag hat er Wellfleischtag!

Die Musik speelt ich kanns euch sagen: Wer Pizza will der muß zum Hagen.

De Taxi-Prinz auf dem Weg nach Oben

De Taxi-Prinz, mer sin uns oanisch, liebt am liebsten brasilioanisch.
Drum sieht mer doann sou hie un da de Froanz mit sou`re Super-Fraa!
Er selwert wird jo a net jünger, doch die Fraun – nur junge Dinger!
Und solche Frauen, hoischd gut hie, brauchen Männer mit Esprit, die suchen Männer mit viel Kraft, voll Elan und voll im Saft!

Auch unsern Froanz fühlt sich noch fit, mit denne hoald isch loang noch mit. Als Mann zeigt man(n) mit viel Gefühl soi Kraft meistens beim Liebesspiel, doch beim Froanz isch soag`s frei raus, sieht die Sach goanz oanerschd aus.

Für seine neue Super-Frau macht der Froanz e Superschau. Der Froanz hot in sich sou en Droang, drum führt er sie glei oan e Stoang, ich sagte Stange, nein oh nein, eine Stange wär zu klein, do heb isch misch jetzt faschd verbasst, es war doch mei en dicke Mast, oder nein ich sags noch mal, es war ein richtig fetter Pfahl! Un mit dem Pfahl mit viel Gefühl, erreicht der Froanz dann auch soi Ziel, daß er als doch schon reifer Mann, groad sou wie en Junge kann.

Isch seh von hier aus jetzt schon neidisch die Damen werden loangsam g`schmeidisch, was Sie im Kopf jetzt vor sich seh`n, ist Phantasie und nie gescheh`n.

Der Froanz hat wahrlich gern bewiese, das in im noch die Säfte fließe, drum ging er dann auch wirklich gerne, vor soim Haus an die Laterne, und kletterte goanz ohne Last bis zur Loamp nuff oan dem Mast! Die Aktion die is geglückt, das Sambamädchen war enzückt, was der Franz mein lieber Mann, an der Stange alles kann.

Die Musik die speelt uns jetzt liewer, des schäine Lied vum Stoangefiewer!

Das Kartell

Bei uns im Ort. do wohne Leit die pflege Oustand un sin g'scheid. Man wahrt das Recht und die Statuten, bekämpft wird Unheil, g'schützt die Guten. Doch wer ist gut und wer ist schlecht, wer gibt wann dem Andren Recht. Kennt man Wahrheit oder Schein. sprichst du Unrecht oder rein. Gibt's bei uns nen fiesen Schwanz. dann gründen wir die Allianz. Diesen Typ werden wir kriegen und wir werden ihn besiegen. Man braucht darüber nicht zu kichern. wir packen ihn, ich kann's versichern. Wir schnappen ihn uns voll und ganz dann hilft nicht mal die Allianz. Man liefert ihn dann echt ans Messer. denn leer ist gut, doch Leergut ist besser. Die Jäger zeigen wirklich Klasse, die prüfen jede Haushaltskasse.

Anstand – mir quillt es fast schon aus den Ohren – haben wir ihn wirklich schon verloren?
Was jetzt geschildert unbeirrt, ist hier im Ort wirklich passiert.
Ist das neu, ihr wisst es nicht, was man im Ort so wirklich spricht.
Moral frag ich ihr liewe Gäscht, wer legt Moral bei uns heut feschd?
Ich steh hier oben um zu dichten, und um geschehnes zu berichten.
Bei uns da herrscht die Diskrepanz, wir haben keine Allianz.
Doch eich häng ich jetzt all die Schnut, mer sin net leer-, mer sin voll-gut!!!

Die Musik speelt jetzt herzaft krass, mer prüfe selwert unser Kass.

Ihr braucht darüber net zu lache, fer uns is des Vertrauenssache, so wie es war seit eh und je, bei uns im Kerwekomitee! Und knurrt so Manchem auch der Bauch, so war's, so ist's, so bleibt es auch!!!

Das Kerwefest

Leddschdes Johr es Kerwefeschd. war schoins net es allerbeschd. Stand am Anfang Kerwelust. gab's am Ende Kerwefrust. Bei den Vereinen böse Miene. oan Kerwe is nix zu verdiene. Die goanz Musik un es Zelt. alles koschd en Haufe Geld. Da stellt sich dann sehr bald die Frage. lohnt der Aufwand für vier Tage? Und im Einklang wird doann g'sunge. mer macht's doch blous noch fer die Junge. un die sin' ehr liewe Leit fer zum Schaffe net bereit! Gibt's im Zelt fer nix e Bier. sind sie aufeinmal alle hier!

An dieser Stelle sag isch stopp, un greif mer erschd mol oan de Kopp! Den Gedoanke loas isch sacke, wer des behaupt der hoat ne Macke!

Ich sag euch eins, ihr Kerwegeschd,
mer troache bei zu diesem Feschd,
der Umzug is goanz akurat,
oan der Kerwe unsern Part,
und a der Inhalt von der Predigt,
is net in zwa Doch erledigt.
Des leeft, ich sag's ganz unbeirrt,
auch nicht immer alles g'schmiert,
doch wenn's Sunndoags doann zur Predischd geht,
platzt es Zelt meischd aus de Näht!
Do soag isch doann mit Fug und Recht,
der Beitroag is doch goar net schlecht!

Ich will noch eines weiter sagen, ich will nicht loben und nicht klagen, wir brauchen mehr Gemeinsamkeit, und wir sind dazu bereit!

Lasst uns gemeinsam vorwärts seh`n, vielleicht auch neue Wege gehn, das geht am Besten wohlbekannt,

Miteinander Hand in Hand!

Jetzt kimmt koa Musik, des is a o. K., jetzt kimmt's Kerwekomitee.....(un daß sie ewisch...)

Der Fluch

Der MGV Germania besteht schon über hundert Jahr. Die Sänger pflegen gar nicht bieder, das Liedgut und die deutschen Lieder. Um Gelder in die Kass` zu bringe, macht mer auch noch and`re Dinge.

In der Strieth da steht ganz still eine Hütte mi'me Grill, und unser Männergsoangsverein, lädt dort als zum Grillen ein. Woi un Bier gäie de Dorschd, fer de Hunger Steaks un Worschd, von den Frauen gibt's Salate, auch von der Reibolds Renate, is net wischdisch, soag isch glei, erwähn isch nur sou newebei!

Das Fest gibt es nun schon seit Jahren, man ist dabei schon sehr erfahren, nur hat man sich's isch soag's beherzt, mi'm Petrus schoinbar bäis verscherzt!

Ist der Sommer lang und trocken, steht der Schweiß in unsren Socken, ist der Himmel immer blau, sind die Felder dürr und grau, scheint die Sonne rischdisch haaß, daß mer nimmäi weiter waaß, dann ist es unser aller Wille, MGV loadt oi zum Grille!

Brennt das Feuer in der Strieth, geschieht, was immer wiar geschieht, das böse Spiel nimmt seinen Lauf, Gewitterwolken ziehen auf!

Hängt dann der erste Bratwurstduft, in der schwülen Sommerluft, dann fängt der Petrus ou zu lache, der Wettergott lässt's rischdisch krache, woas doann passiert, isch soags genauer, des is net blous en kloane Schauer, woas doann passiert is rischdisch iwwl, do helfe blous noch Gummistiwwel!

Wenn man es musikalisch sieht, ist's jedesmal das selbe Lied!

Isch frage misch ihr Leut warum, nimmt euch der Petrus ebbes krumm? Ist die Antwort die isch such, vielleicht ein böser Wetterfluch? Ist der Fluch vom Dirigent, weil ehr net sou singe kennt?

Verflucht nochmal, isch waaß es nett, doch neggschdes Johr, isch mach die Wett, ist's wochenlang sehr heiß und trocken, steht der Schweiß in unsren Socken ist's für uns alle wie ein Segen, der MGV grillt, endlich wiar Regen!

Einen Tip den häb isch noch, macht eier Feschd doch neggschdie Woch, die Hoammelbescher sin vum Wetter souwiesou net verwöhnt, un vielleicht is der Petrus jo doann ach versöhnt!

Die Musik die speelt: Es is doch verflucht, en neie Dirigent wird a werer g`sucht!

Christoph Dörsam

An meiner Stelle stand im letzten Jahr ein Mann, von dem ich heut erzählen kann. Er ist adrett und gut erzogen und ist auch stets fein angezogen. Die Red is vum Christoph ehr wisst es genau, der sucht zu soim Glick noch ne passende Frau. Uff jedem Feschd do is er present, doch eijendwie hoat er's bis jetzt verpennt die richtige Frau für sein Leben zu finden um sich mit der Auserwählten zu binden.

Der Alex der säigt: "Christoph des koann doch net soi, ich weis` dich ins Liebesläwe in Kreirich oi." An diesem Abend folgt sodann man tritt den Weg nach Kreidach an. Dort war e Geburtstagsfeier woas e Glick des wird net deier.

Dort waren dann ganz wunderbar auch noch ein paar Frauen da. Der Alex stellt vor, des gäid ruck zuck, in de Hos' do steigt de Druck. Werd der zu grouß, des muss mer wisse, do muss ma a mol misse misse.

E Fraa oan de Hoand de Christoph war froh, der Druck is enorm wo is hier das Klo. Mein lieber Schatz du musst hier warten ich geh' jetzt schnell in Nachbars Garten. Die Hose uff un unterm Bauch rollt heraus der afillde Schlauch. Des kennt ehr all, ehr liewe Herrn der Druck lässt noach, das hat Man(n) gern. Sou stäid er do am Nachbarhaus, uff oamol kimmt der Nachbar raus. Der Kerl is aus Moannem des is net schwer der moant doann a glei: "Hea hearemol hea! Biwwel du, was machschd du do des is moi Haus un net doin Klo ?" "Isch bins doch blous, de Traudel ehrn Buh isch bin doch schun ferdisch, loass mich in Ruh'." "Ah du bischds de Christoph des is de Hit ich schloach der uffs Maul un doann sin mer Quitt." Gesagt, getan ein Mann ein Wort, er schläigd em uffs Maul, un doann war er fort. Nach der Aktion, ehr wisst wie's ist hat sich das Mädchen auch verpisst. Der Owend geloffe woas e Malheer, die Schnut war recht dick un wiar koan Verkehr.

Was lernen wir daraus ihr Leit? Am falschen Ort zur falschen Zeit!

Die Musik speeld jetzt hoargenaa: Der Christoph sucht noch immer e Fraa, hübsch, adrett mit Geld un so oam Beschde mi`me eigne Klo. Noch besser wär e Super-Meisel, mi`me schäine DIXI-Haisel!

Schwiegervater und Schwiegersohn

De Schorsche-Lenz hoat en Bulldog wie e Lokomotive Der gehert mit iwwer 70 noch zu den Aktive, die Doag fer Doag, jahrein, jahraus, schaffe uff em Feld un rund um's Haus. Soin Schwiegersohn Ottmar, isch soag blous oa Wort, der geheiet zu're oanere Sort! Der setzt koa Kartoffel un fällt a koa Beem, des is hoald en Denker der mag es bequem!

De Lenhard säigt zum Ottmar, sou moiens um elfe: "Du muschd mer heit middog beim Schaffe mol helfe. Do hoat der Ottmar mol herzhaft geschlickt, er hätt sich jo liewer vorm schaffe gedrickt, blous koann er sich's mi'm Lenz net verderbe, er will jo später ach e mol erbe. Sou macht der Lenz mi'm Schwiegersohn nuffzus uff de Dallehohn, um die Scheune dort die alte, auf dem Feld in Schuß zu halte.

Beim Lenhard fliehe schun die Fetzte, de Otti säigt: "Lenhard net hetzte!" Beim Lenhard leeft schun loang die Säg,: "Achtung Ottmar aus em Weg!" Doch der Ottmar is zu träg, do trifft en doann vun vorne schräg ein Gegenstand an seinem Bein, das blutet dann auch gleich wie Schwein!

Das Blut das spritzt ihm auf den Frack, wie einst beim Schlächter Boschinjak!!!

Der Lenhard lädt doann mit Elan, den Ottmar uff soi Eisebahn un bringt ihn in die Notaufnahme, dort versorgt ihn eine Dame, daß heißt sie näht in aller Ruh, des Loch im Boa groad werer zu.

Bei der BG für Flur un Feld meld`t doann der Ottmar, unsern Held, diesen Unfall a noch ou, er will defer e Rente hou. Die schreiwe doann, un stelle klar, daß des koann Arweitsunfall war, beim Arweitsunfall wär des sou, do misst mer nämlisch ach woas dou!

Die Musik speelt jetzt weis es Jeder: Der Lenhard war der Attentäter. Doch eines stell isch hier noch klar, daß des bestimmt koa Absicht war!!!